

Carsten Möckel

Existenzgründungen als Weg aus der Beschäftigungskrise

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Michael Schefczyk

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Tabellenverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
1. Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise.....	3
2. Ökonomische Theorien zum Arbeitsmarkt.....	9
2.1 Übersicht über die betrachteten Theorien.....	9
2.2 Die neoklassische Gleichgewichtstheorie.....	9
2.2.1 Einleitende Bemerkungen.....	9
2.2.2 Existenzgründer im neoklassischen Basismodell.....	10
2.2.3 Existenzgründungen und die „Theory of Contestable Markets“.....	11
2.2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	13
2.3 Neoklassische Arbeitsmarkttheorie.....	13
2.3.1 Einleitende Bemerkungen.....	13
2.3.2 Insider-Outsider-Modell.....	15
2.3.3 Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Effizienz und der Beitrag der Existenzgründer.....	18
2.4 Keynesianische Arbeitslosigkeit.....	21
2.4.1 Einleitende Bemerkungen.....	21
2.4.2 Existenzgründer im keynesianischen Modell.....	22
2.5 Fazit: Ökonomische Theorien und Existenzgründer.....	25

3. Schöpferische Zerstörung durch Existenzgründer als alternatives Mittel zur Lösung der Beschäftigungsprobleme.....	29
3.1 Die Schumpetersche Entwicklungstheorie.....	29
3.1.1 Schöpferische Zerstörung vs. neoklassische Gleichgewichtstheorie	31
3.1.2 Der Schumpetersche Existenzgründer.....	32
3.1.3 Die immense Relevanz von Existenzgründern für Innovationen und die Aufrechterhaltung von funktionierenden marktwirtschaftlichen Strukturen.....	
3.2 Dynamic Capitalism Theory und Beschäftigungseffekte.....	34
3.2.1 Einleitende Bemerkungen.....	34
3.2.2 Business Innovation Rate and Business Growth Rate Typology.	34
3.2.3 Kirchhoffs empirische Untersuchung der vier Sektoren Typologie..	37
3.2.4 Implikationen für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland. . . .	40
4. Stand der gründungsbezogenen Erfolgsfaktorenforschung.....	45
4.1 Spezifische Erklärungsansätze für den Erfolg von Existenzgründungen....	45
4.1.1 Personenbezogene Ansätze.....	45
4.1.2 Unternehmensbezogene Ansätze.....	47
4.1.3 Umweltbezogene Ansätze.....	50
4.1.4 Zusammenfassende Bewertung der Leitlinien-Ansätze.....	52
4.2 Darstellung der Erfolgsdeterminanten von Existenzgründungen aus internationalen Studien.....	52
4.2.1 Historische Betrachtungen.....	53
4.2.2 Erfolgsdeterminanten in internationalen Gründerstudien.	54
4.2.3 Abgrenzung der betrachteten Studien zum eigenen Untersuchungskontext.....	63
5. Rahmenbedingungen für die Evaluierung des Arbeitsmarktpolitischen Rahmenprogramms (ARP).....	65
5.1 Analytischer Bezugsrahmen.....	65
5.1.1 Ausgangspunkt der Betrachtung.....	65

5.1.2 ex post Evaluierung.....	65
5.1.3 Operationalisierung der Ziele für die Evaluation des ARP.....	66
5.1.4 Auswahl der Erfolgsdeterminanten für die ARP-Untersuchung.....	68
5.2 Datenerhebung und Methodik der ARP-Untersuchung.....	71
5.2.1 Förderbedingungen.....	71
5.2.2 Erhebungsinstrument und methodisches Vorgehen.....	72
5.2.3 Zeitlicher Ablauf der Erhebung.....	73
5.3 Die Besonderheiten der wirtschaftlichen Situation in Berlin.....	74
5.3.1 Veränderungen und Gründerboom.....	74
5.3.2 Gründerboom und Insolvenzen.....	76
5.3.3 Berlin auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft.....	77
6. Empirische Studie zu Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit mit Darlehen nach dem Arbeitsmarktpolitischen Rahmenprogramm (ARP) in Berlin.....	81
6.1.Deskriptive Ergebnisse.....	81
6.1.1 Repräsentativität der Erhebung.....	81
6.1.2 Gründerperson.....	82
6.1.2.1 Geschlecht.....	82
6.1.2.2 Altersstruktur.....	82
6.1.2.3 Selbständigkeit der Eltern.....	83
6.1.2.4 Höchster Schulabschluss.....	84
6.1.2.5 Berufsausbildung und Doppelqualifikationen.....	86
6.1.2.6 Dauer der Arbeitslosigkeit.....	87
6.1.2.7 Unternehmerische Vorbildung.....	88
6.1.3 Struktur der gegründeten Unternehmen.....	88
6.1.3.1 Branchenverteilung.....	88
6.1.3.2 Startkapital und Finanzierungsmittel.....	90
6.1.3.3 Finanzierungsstruktur.....	92
6.1.3.4 Mitnahmeeffekte.....	94

6.1.4 Erfolgsanalyse.....	95
6.1.5 Gründungsumfeld.....	95
6.2 Beschäftigungseffekte der geförderten Existenzgründungen.....	101
6.2.1 Primäre Beschäftigungswirkungen.....	101
6.2.2 Sekundäre Beschäftigungseffekte.....	101
6.2.3 Beschäftigungseffekte nach Branchen.....	103
6.2.3.1 Beschäftigungseffekte im Handel.....	103
6.2.3.2 Beschäftigungseffekte im Handwerk.....	105
6.2.3.3 Beschäftigungseffekte im Dienstleistungssektor.....	107
6.2.3.3.1 Beschäftigungseffekte des gesamten Dienstleistungssektors.....	107
6.2.3.3.2 Beschäftigungseffekte in den einzelnen Dienstleistungsbereichen.....	108
6.2.3.4 Zusammenfassung der branchenspezifischen Beschäftigungseffekte.....	110
6.2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung.....	111
7. Bivariate und multivariate Analysen.....	115
7.1 Bivariate Analyse.....	116
7.1.1 Chi-Quadrat-Tests der Bestandsfestigkeit.....	116
7.1.2 Chi-Quadrat-Tests der sekundären Beschäftigungseffekte.....	126
7.2 Multivariate Analyse.....	131
7.2.1 Multivariate Bestandsfestigkeitsanalyse.....	132
7.2.1.1 Güte des Gesamtmodells.....	133
7.2.1.2 Signifikanz des Modells.....	133
7.2.1.3 Analyse einzelner unabhängiger Parameter.....	134
7.2.1.4 Multikollinearität.....	138
7.2.2 Multinomiale Beschäftigungsmodelle.....	139
7.2.2.1 Sekundäres Beschäftigungsmodell zum Gründungszeitpunkt.....	141

7.2.2.2 Sekundäres Beschäftigungsmodell zum 31.12.2000.	143
7.2.3 Gegenüberstellung der Modelle und kritische Würdigung.	145
7.3 Gestaltungsempfehlungen auf Basis der empirischen Ergebnisse.	148
7.3.1 Gestaltungsempfehlung zur Einzel- vs. Teamgründung.	148
7.3.2 Gestaltungsempfehlung zur Berufs-/Branchenerfahrung des Gründers.	149
7.3.3 Gestaltungsempfehlung zur Selbständigkeit der Eltern.	150
8. Existenzgründungsförderung.	153
8.1 Marktversagen und Existenzgründungsförderung.	153
8.1.1 Externe Effekte.	154
8.1.2 Unteilbarkeiten.	155
8.1.3 Informationsmängel.	156
8.1.4 Anpassungsmängel.	159
8.1.5 Ergebnis.	161
8.2 Staatsversagen und Existenzgründerförderung.	161
9. Ursachenanalyse für suboptimale Gründungsbedingungen in Deutschland.	167
9.1 Wahltheoretische Erklärung für den fehlenden gesellschaftlichen Nachdruck bei der Umsetzung einer existenzgründerfreundlichen Politik.	167
9.2 Einfluss kultureller und sozialer Normen auf die Existenzgründerquote.	169
9.2.1 Der Einfluss des Sozialsystems - als Ausdruck bestimmter Gerechtigkeitsvorstellungen - auf den Nutzen eines potentiellen Existenzgründers.	169
9.2.2 Deutschland im internationalen Vergleich.	172
9.2.3 Allokative und distributive Wirkungen.	173

10. Chancen für Existenzgründungen und Beschäftigungseffekte im Rahmen der Drei-Sektoren-Theorie.....	177
10.1 Tertiarisierung der deutschen Wirtschaft.....	178
10.1.1 Wachstumschancen durch den Ausbau sonstiger Dienstleistungen.....	179
10.1.2 Probleme beim Schließen der Dienstleistungslücke.....	180
10.1.3 Fehlende Dienstleistungskultur in Deutschland.....	183
10.2 Privatisierung des öffentlichen Dienstleistungssektors.....	184
11. Vorschläge zur Entwicklung einer Kultur der Selbständigkeit.....	189
11.1 Handlungsempfehlungen.....	189
11.2 Anforderungen an das Bildungssystem zur Entwicklung einer Kultur der Selbständigkeit.....	196
11.3 Entrepreneurship-Ausbildung.....	200
11.3.1 Entrepreneurship Education an amerikanischen Business Schools.....	201
11.3.2 Entrepreneurship Education in Deutschland.....	203
11.3.3 Aktuelle Bildungssituation in Deutschland.....	203
11.3.4 Wege zur Optimierung.....	204
11.3.5 Notwendige unterschiedliche Schwerpunktelemente für eine Entrepreneurship-Ausbildung an Universitäten und Fachhochschulen.....	...
11.3.6 Grundsätzliche Elemente der Entrepreneurship-Ausbildung	205
12. Schlussbetrachtung.....	209
12.1 Zusammenfassung und wesentliche Ergebnisse.....	209
12.2 Ansatzpunkte für die weitere Forschung.....	212

Anhang 1:	Erhebungsinstrument der empirischen Untersuchung	217
Anhang 2	Antragsunterlagen für Existenzgründerdarlehen nach dem „Arbeitsmarktpolitischen Rahmenprogramm“.....	225
Literaturverzeichnis.....		253